



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 132/22

Federführung:

Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales

Sachbearbeitung:

Weeber, Steffen; Märkle, Steffen

Datum:

11.04.2022

Beratungsfolge

Bauausschuss

Sitzungsdatum

12.05.2022

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Aktueller Stand der Kommunalen Wärmeplanung

Bezug SEK:

Masterplan 11 (Klima u. Energie) / SZ 03 / OZ 06

Bezug:

Vorlage Nummer 513/19 Fortschreibung des Gesamtenergiekonzeptes (GEK) zum integrierten Klimaschutz- und Energiekonzept
Vorlage Nummer 100/21 Vergabe Kommunale Wärmeplanung

Mitteilung:

1. Einführung

Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes fordert das Land Baden-Württemberg alle Gemeinden auf, eine kommunalen Wärmeplanung (KWP) zu erstellen und fortzuschreiben. Die großen Kreisstädte sind verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2023 einen Wärmeplan vorzulegen. Die kommunale Wärmeplanung ist darüber hinaus eine zentrale Maßnahme im integrierten Klimaschutz- und Energiekonzept (siehe iKEK Maßnahme E2 „Masterplan Wärme 2030: Orientierung für zukünftige Versorgungslösungen“, S. 94) im Hinblick auf die vollständige Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Der kommunale Wärmeplan ist somit ein wichtiges strategisches Planungswerkzeug, um das Handlungsfeld Wärme innerhalb der nachhaltigen Stadtentwicklung gestalten zu können. Ludwigsburg macht sich damit auf den Weg zu einer klimaneutralen, unabhängigen und sicheren Wärmeversorgung. Die Wärmeplanung enthält eine Analyse des Wärmebedarfs für unsere Stadt und zeigt Maßnahmen auf, wie dieser komplett mit erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften hat in seiner Sitzung am 1. Juli 2021 das Büro EGS-Plan GmbH mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung für Ludwigsburg beauftragt. Das Büro wird in der Sitzung am 12. Mai 2022 den aktuellen Arbeitsstand beschreiben und die sich daraus für den weiteren Prozess ergebenden Potentiale und das weitere Vorgehen aufzeigen.

2. Zwischenstand Bestands- und Potenzialanalyse - Kernpunkte

Die **Bestandsanalyse** ist bereits abgeschlossen. Sie besteht aus der Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen, einschließlich Informationen zu den vorhandenen Gebäudetypen, der Versorgungsstruktur aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern sowie Ermittlung der Wärmeversorgungsstruktur

der Wohn- und Nicht-Wohngebäude. Für die weitere Untersuchung wurde das Ludwigsburger Stadtgebiet in 132 Teilgebiete (Cluster) unterteilt, um jeweils passende Lösungsansätze zu ermitteln. Insgesamt sind im Rahmen der Analyse rund 18.500 Gebäude mit mehr als 15.770.000 m² Brutto-Grundfläche berücksichtigt.

Der Endenergiebedarf für Wärme lag im Jahr 2020 bei ca. 900 GWh. Der größte Anteil des Wärmebedarfs wird heute durch fossile Energieträger Erdgas und Heizöl (80 %) gedeckt, der Anteil der Fernwärme an der gesamten Wärmebereitstellung beträgt rund 5 %. Rund 55 % des Endenergiebedarfs sind dabei auf die Nutzungskategorie Wohnen zurückzuführen. Der Anteil der dezentralen erneuerbaren Energien liegt bei ca. 4%.

Die **Potenzialanalyse** beinhaltet die Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen (GHD), Industrie und öffentlichen Liegenschaften sowie die Erhebung der lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärme.

Neben der Nutzungspotenziale auf Gebäuden und gebäudenahen Grundstücken werden in diesem Schritt auch die Freiflächen für die Nutzung von erneuerbaren Energien bewertet. Die größten Potenziale bieten hier vor allem die Bereiche Erdwärme und Solarthermie sowie die Nutzung von Abwasserwärme und Flusswasserwärme.

Derzeit stehen bei der Potenzialanalyse die letzten Detailberechnungen an. Ausstehend ist hier noch die teilweise Einarbeitung von industriellen Abwärmepotenzialen. Diese sind, abhängig von der Rückmeldung der angefragten Unternehmen, im April zu erwarten und können in der Sitzung im Mai voraussichtlich präsentiert werden.

3. Ausblick

Handlungsleitend für das weitere Vorgehen ist das gesetzlich vorgegebene Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040. Dies bedeutet, dass durch die Wärmeversorgung in Ludwigsburg spätestens im Jahr 2040 keine Treibhausgas-Emissionen mehr verursacht werden dürfen. Im nächsten Schritt wird nun auf Basis der Erkenntnisse aus der Bestands- und Potenzialanalyse ausgearbeitet, mit welchen Energieträgern und Versorgungssystemen eine klimaneutrale Wärmeversorgung erreicht werden kann. Die Ergebnisse werden sowohl je Cluster als auch für die gesamte Stadt ausgewiesen.

Im Anschluss werden eine übergeordnete Handlungsstrategie und konkrete Maßnahmen ausgearbeitet, die für die Stadt als Leitfaden für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in den nächsten Jahren zugrunde gelegt wird. Geplant ist es, den gemeinderätlichen Gremien möglichst noch in diesem Jahr den Endbericht inkl. Maßnahmen und Umsetzungsempfehlungen vorzustellen und zum Beschluss vorzulegen.

Unterschriften:

Holger Heß

Steffen Weeber

Steffen Märkle

Finanzielle Auswirkungen?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR

Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, FB 23, FB 60, FB 61, FB 65, FB 67, Wifö, SWLB, WBL



LUDWIGSBURG

NOTIZEN